



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

2. Von vnendtlicher Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen/  
fürnemblich die Menschen.
- 

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

wählten zu lieben sey / welche er mit so vnermessener / ewiger / vnendlicher / unbegreiflicher Liebshengung umbfahet. 1. In dem er sie ombsonst / ohn ihre eigene Verdienst / außersöhlet / vnd zu einem solchen Grad der Glory vorsihet. 2. Weil er ihnen auch so bequeme / so liebliche / vnd so kräftige Mittel verordnet / deren sie sich frey gebrauchten / vnd dardurch zur vorsehener Glory gelangen können. 3. Weil er ihnen auch gibt die Gaab der Standthafftigkeit / vnd führet sie so lieblich / kräftig / vnd wunderbarlich zu gewünschem Endt / daß er ehe solte die ganze Welt lassen umbkehret / als sie verlohren werden.

## II.

Von vnendlicher Gutthätigkeit Gottes gegen die Creaturen / insonderheit die Menschen.

Erwege ebenfalls / nach vierfaltiger Abmessung / die vnendliche Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen / doch Menschen bevorab / vnd wie billich / vnd höchlich

er deßwegen zu lieben sey. 1. Weil er sich allen  
Creaturen so frengebig / vnd zwar so vor-  
trefflich mittheylet / nemlich freywillig nach  
seinem guten Willen ohn einigen Zwang  
oder Schuldigkeit: vmbsonst / ohn einigen  
seinen Nutzen / weil er ihm selbst vberaus ge-  
nug ist: auff so vielerley / vnd wunderlich  
Weiß / nach seiner höchsten Weißheit / vnd  
Gütigkeit wohlbelieben: so beständiglich  
vnd vnersättiglich auß seiner vnerschöpfte  
freyen Gutthätigkeit. 2. Weil er aller  
Creaturen auß eben selbiger Frengebigkeit  
das natürliche Wesen mittheylet nach ver-  
derschiedtlichen Staffelen: allen / das  
seynd / den Pflanzten / oder Bäumen / die  
sie auch leben: den Thieren / das sie empfin-  
den: den Geistern / das sie geistlicher Wesen  
seynd / verstehen / vnd freyen Willen haben  
den Menschen aber / die auß Leib vnd Geist  
oder Seel bestehen / diß alles / vnd zwar ein  
vortrefflichen Grad / zu so hohem End / auß  
so williger Gütigkeit. 3. Weil er den Men-  
schen auch mittheylet viererley vbernatur-  
lichen

liches Wesen / das Wesen der Genad / der  
glory / das persönliche Wesen des Göttli-  
chen Worts in Christo dem erstgebornen  
aller Außersöhnten / vnd zum vierdten das  
Wort / welches Mensch worden im Hoch-  
würdigen heiligen Sacrament : vnd diß  
gleicher Weiß so freygebig / so vortreflich /  
so ombsonst / so beständig / zu so göttlichem  
Endt / daß er vns göttlicher Natur möchte  
theilhaftig machen.

## III.

Von vnendlicher Lieblichkeit Gottes in  
sich / vnd seinet wegen.

Erwege / wie Gott in sich / vnd seiner selbst  
wegen sey vnendlich gut / vnd lieblich / vnd  
deswegen vnendlicher Lieb werth / wo es  
seyn könnte / vnd solches auß den Ursachen.  
1. Weiler in sich selbst begreiffet alle Weiß vnd  
Art des ehrlichen guts / welche seinet hal-  
ben zu lieben / vnd zu begehren ist / vnd zwar  
nicht zufälliger Weiß / sonder durch sein be-  
ständigs Wesen / ohne Mangel / außs aller